

Kleine Anfrage

des Abg. Andreas Deuschle CDU

und

Antwort

des Ministeriums für Soziales und Integration

Impfschutz im Landkreis Esslingen

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hat sich im Landkreis Esslingen von 2007 bis 2017 die für die Gesamtbevölkerung festzustellende Impfquote bezogen auf die verschiedenen Krankheiten entwickelt – verglichen mit den entsprechenden Impfquoten auf Landesebene und mit der von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) für den sogenannten „Herdenschutz“ empfohlenen Impfquote?
2. Wie hat sich von 2007 bis 2017 bei den verschiedenen Altersgruppen im Landkreis Esslingen die Impfquote entwickelt – aufgeschlüsselt nach den von der Ständigen Impfkommission (STIKO) für die jeweilige Altersgruppe empfohlenen Impfungen und verglichen mit der entsprechenden Impfquote auf Landesebene?
3. Wie viele Eltern wurden im Landkreis Esslingen bereits von Kindertagesstätten dem Gesundheitsamt gemeldet, weil sie gemäß der neuen Gesetzesvorgabe („Gesetz zur Modernisierung der epidemiologischen Überwachung übertragbarer Krankheiten“) keine ärztliche Impfberatung nachweisen konnten – verglichen mit der entsprechenden landesweiten Meldequote?
4. Wie oft werden im Landkreis Esslingen folgende Vorsorgeuntersuchungen in Anspruch genommen: Früherkennungsuntersuchungen für Säuglinge und Kinder, Schuleingangsuntersuchungen, Schuluntersuchungen, die Jugendgesundheitsuntersuchungen sowie die Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz und die Vorsorgeuntersuchungen im Erwachsenenalter und wie lässt sich aus ihrer Sicht diese im Altersverlauf gegebenenfalls unterschiedlich festzustellende Impfpfhyllaxe begründen?

5. Wie haben sich im Landkreis Esslingen von 2007 bis 2017 die Erkrankungszahlen entwickelt, die sich auf nicht vollzogene Impfungen zurückführen lassen – aufgeschlüsselt nach Altersgruppen und verglichen mit den entsprechenden Erkrankungszahlen auf Landesebene?
6. Welche Erfolge konnten nach Ansicht der Landesregierung mit der Präventionsinitiative „Mach den Impfcheck“ erzielt werden?

04.10.2017

Deuschle CDU

Begründung

Immer wieder sorgt die viel diskutierte Impfmüdigkeit von Eltern für Aufregung. Schließlich zählen Impfungen zu den wichtigsten und wirksamsten medizinischen Maßnahmen. Zuletzt trat im Juli 2017 die neue gesetzliche Meldepflicht für Kindertagesstätten in Kraft, wonach Eltern, die keinen Nachweis einer ärztlichen Impfberatung vorweisen können, dem Gesundheitsamt zu melden sind („Gesetz zur Modernisierung der epidemiologischen Überwachung übertragbarer Krankheiten“). Vor diesem Hintergrund ist es von Interesse zu erfahren, wie es im Kreis Esslingen um die Impfabzeptanz bei Eltern und den Impfschutz ihrer Kinder steht und wie dieser im Vergleich zu anderen Altersgruppen einzuordnen und zu bewerten ist.

Antwort

Mit Schreiben vom 2. November 2017 Nr. 5423.1 beantwortet das Ministerium für Soziales und Integration im Einvernehmen mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau die Kleine Anfrage wie folgt:

1. *Wie hat sich im Landkreis Esslingen von 2007 bis 2017 die für die Gesamtbevölkerung festzustellende Impfquote bezogen auf die verschiedenen Krankheiten entwickelt – verglichen mit den entsprechenden Impfquoten auf Landesebene und mit der von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) für den sogenannten „Herdenschutz“ empfohlenen Impfquote?*
2. *Wie hat sich von 2007 bis 2017 bei den verschiedenen Altersgruppen im Landkreis Esslingen die Impfquote entwickelt – aufgeschlüsselt nach den von der Ständigen Impfkommission (STIKO) für die jeweilige Altersgruppe empfohlenen Impfungen und verglichen mit der entsprechenden Impfquote auf Landesebene?*

Mangels geeigneter und kontinuierlich erschlossener Datenquellen ist derzeit weder eine Aussage über die Impfquoten in der Gesamtbevölkerung noch in Altersgruppen jenseits des Kindesalters im Landkreis Esslingen möglich.

Daten zu Impfquoten stehen im Wesentlichen aus zwei Quellen zur Verfügung:

1. Einschulungsuntersuchungen (ESU) von Kindern im Alter von 4,5 bis 5,5 Jahren. Auf der Grundlage der vorgelegten Impfausweise werden die Impfquoten gegen 13 impfpräventable Erkrankungen ermittelt. Aufgrund der Novellierung der ESU sind die Daten erst ab 2010 untereinander vergleichbar.
2. KV-Impfsurveillance: Hierbei wird der Impfstatus von Kindern aus ambulanten Abrechnungsdaten zu den Stammversicherten in der gesetzlichen Krankenversicherung ermittelt. Verfahrensbedingt werden Daten von Privatversicherten nicht berücksichtigt.

Einen Überblick für den Landkreis zu gesundheitsrelevanten Themen wie Impfquoten aus den Einschulungsuntersuchungen, Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen ist im Bereich Kreisprofil des Gesundheitsatlas Baden-Württemberg verfügbar: <http://www.gesundheitsatlas-bw.de/profiles/>.

Im Zeitraum 2007 bis 2016 wurden im Schnitt etwa 92.500 Kinder landesweit und 4.800 Kinder im Landkreis Esslingen jährlich untersucht. Das Impfbuch, aus dem der Nachweis einer dokumentierten Impfung hervorgeht, lag im Durchschnitt bei 92 % der untersuchten Kinder auf Landesebene vor. Im Landkreis Esslingen lag dieser Anteil im Schnitt bei 91 % der untersuchten Kinder.

Die nachfolgenden Tabellen 1 und 2 zeigen die Entwicklung der Durchimpfungsraten von 2007 bis 2016 in Baden-Württemberg sowie im Landkreis Esslingen bei den untersuchten Kindern:

Impfpräventable Krankheit (Anzahl der Gaben des Impfstoffs zur Grundimmunisierung)	Anteil der nach STIKO-Empfehlung grundimmunisierten Kinder, Baden-Württemberg									
	2007* (100.888 Kinder, 92,4 % mit Impfbuch)	2008* (88.836 Kinder, 92,3 % mit Impfbuch)	2009* (108.394 Kinder, 91,4 % mit Impfbuch)	2010 (84.799 Kinder, 92,0 % mit Impfbuch)	2011 (84.329 Kinder, 91,9 % mit Impfbuch)	2012 (87.803 Kinder, 92,1 % mit Impfbuch)	2013 (93.222 Kinder, 92,3 % mit Impfbuch)	2014 (89.327 Kinder, 92,4 % mit Impfbuch)	2015 (91.653 Kinder, 92,5 % mit Impfbuch)	2016 (92.402 Kinder, 92,8 % mit Impfbuch)
Diphtherie (4+)**	92,8	93,5	93,2	93,2	93,0	93,0	92,8	93,4	92,0	91,5
FSME (3+)	28,8	36,5	38,8	32,7	27,2	23,2	21,8	21,6	21,2	21,6
Hepatitis B (3+)	84,0	90,9	89,5	88,0	88,5	89,0	88,8	89,0	88,3	88,9
Hib (3+)	94,4	94,9	94,9	94,7	95,5	95,5	95,2	95,5	94,8	89,7
Masern (2+)	83,9	86,6	87,7	87,6	88,6	89,1	88,8	88,4	88,8	89,5
Meningokokken C (1+)	10,9	41,3	59,1	72,8	77,8	81,7	83,8	84,5	85,9	86,1
Mumps (2+)	83,6	86,4	87,5	87,2	88,0	89,0	88,7	88,0	88,5	89,2
Pertussis (4+)**	92,8	82,6	88,8	91,1	92,3	92,9	92,5	93,1	91,8	91,3
Pneumokokken (3+)	2,9	7,2	7,8	12,6	48,5	77,9	81,4	82,4	83,3	83,8
Poliomyelitis, (3+)	95,1	95,8	95,7	95,5	96,4	96,7	96,5	96,7	96,2	95,8
Röteln (2+)	83,2	86,2	87,3	87,3	88,1	88,8	88,6	88,1	88,6	89,3
Tetanus (4+)**	92,9	81,4	88,6	91,7	93,0	93,0	92,8	93,4	92,1	91,5
Varizellen (2+)	0,4	1,2	8,4	31,8	63,9	72,2	76,0	77,4	78,7	77,7

* Bis 2009 Einschulungsjahr und letztes, ab 2010 vorletztes Kindergartenjahr. Angegeben ist das zweite Jahr des Untersuchungszeitraums, so bezeichnet „2013“ z. B. das Untersuchungsjahr 2012/2013

** Berechnungsgrundlage für abgeschlossene Grundimmunisierung bis 2007 drei Gaben des Impfstoffs, danach vier Gaben wegen Anpassung des empfohlenen Impfschemas an Sechsfachimpfstoff.

Quelle: Öffentlicher Gesundheitsdienst

Impfpräventable Krankheit (Anzahl der Gaben des Impfstoffs zur Grundimmunisierung)	Anteil der nach STIKO-Empfehlung grundimmunisierten Kinder, Landkreis Esslingen									
	2007 (5.094 Kinder, 94,6 % mit Impf- buch)	2008 (4.358 Kinder, 94,1 % mit Impf- buch)	2009 (6.806 Kinder, 90,3 % mit Impf- buch)	2010 (4.543 Kinder, 87,5 % mit Impf- buch)	2011 (4.408 Kinder, 90,5 % mit Impf- buch)	2012 (4.497 Kinder, 89,1 % mit Impf- buch)	2013 (4.576 Kinder, 90,7 % mit Impf- buch)	2014 (4.453 Kinder, 91,3 % mit Impf- buch)	2015 (4.537 Kinder, 92,0 % mit Impf- buch)	2016 (4.388 Kinder, 93,8 % mit Impf- buch)
Diphtherie (4+)**	93,8	94,5	95,0	94,7	94,0	94,2	94,3	94,4	93,6	93,2
FSME (3+)	34,8	43,1	45,1	40,0	35,0	30,2	29,1	26,9	25,7	28,9
Hepatitis B (3+)	80,6	91,9	92,4	89,9	89,3	90,0	89,5	89,3	88,9	89,1
Hib (3+)	94,2	95,4	95,5	95,5	95,6	95,6	95,4	95,0	95,2	96,7
Masern (2+)	88,1	90,3	91,2	91,4	91,0	91,7	90,5	89,9	90,5	91,1
Meningokokken C (1+)	16,6	56,8	72,9	83,7	85,6	87,9	88,0	88,2	89,1	90,1
Mumps (2+)	87,5	90,1	90,9	90,9	90,5	91,6	90,3	89,6	90,4	90,8
Pertussis (4+)**	93,8	85,1	90,9	92,6	93,8	94,0	94,2	94,2	93,2	93,0
Pneumokokken (3+)	2,2	6,3	7,1	11,2	51,0	85,5	86,2	86,3	86,0	86,6
Poliomyelitis (3+)	94,8	95,7	96,0	96,9	96,5	96,7	96,3	96,4	96,0	95,7
Röteln (2+)	87,4	90,0	90,8	91,1	90,6	91,5	90,2	89,7	90,4	90,9
Tetanus (4+)**	93,8	84,3	90,8	92,9	94,1	94,3	94,3	94,5	93,7	93,4
Varizellen (2+)	0,2	0,4	9,0	34,6	68,9	74,5	78,3	79,6	82,5	80,7

* Bis 2009 Einschulungsjahr und letztes, ab 2010 vorletztes Kindergartenjahr. Angegeben ist das zweite Jahr des Untersuchungszeitraums, so bezeichnet „2013“ z. B. das Untersuchungsjahr 2012/2013

** Berechnungsgrundlage für abgeschlossene Grundimmunisierung bis 2007 drei Gaben des Impfstoffs, danach vier Gaben wegen Anpassung des empfohlenen Impfschemas an Sechsfachimpfstoff.

Quelle: Öffentlicher Gesundheitsdienst

Tabelle 1 und 2: Impfquoten von Kindern zum Zeitpunkt ihrer Einschulungsuntersuchung, Baden-Württemberg und Landkreis Esslingen, 2007 bis 2016

Mit Ausnahme der Impfquote bei der Frühsommer-Meningo-Enzephalitis (FSME) sind die Impfquoten bei allen anderen impfpräventablen Erkrankungen sowohl auf Landesebene als auch im Landkreis Esslingen gestiegen. Dieses betrifft insbesondere die Impfquoten für Meningokokken, Varizellen und Pneumokokken. Dieser deutliche Anstieg lässt sich am wahrscheinlichsten darauf zurückführen, dass diese Impfungen erst seit einigen Jahren von der STIKO empfohlen werden. Bei den bereits etablierten Impfungen sind die Änderungen sehr gering.

Die Impfquoten im Landkreis Esslingen lagen in dem betrachteten Zeitraum über dem Landesdurchschnitt. Bezugnehmend auf die Masernimpfung liegt die Durchimpfungsrate für den Herdenschutz bei 95 %. Diese Impfquote wurde in dem betrachteten Zeitraum weder im Landkreis Esslingen noch auf Landesebene erreicht.

3. Wie viele Eltern wurden im Landkreis Esslingen bereits von Kindertagesstätten dem Gesundheitsamt gemeldet, weil sie gemäß der neuen Gesetzesvorgabe („Gesetz zur Modernisierung der epidemiologischen Überwachung übertragbarer Krankheiten“) keine ärztliche Impfberatung nachweisen konnten – verglichen mit der entsprechenden landesweiten Meldequote?

Nach Angaben des Gesundheitsamtes Esslingen wurden dem Gesundheitsamt bislang keine Kinder gemeldet, deren Eltern keinen entsprechenden Nachweis gemäß § 34 Abs. 10 a Satz 1 Infektionsschutzgesetz erbringen konnten oder wollten.

4. Wie oft werden im Landkreis Esslingen folgende Vorsorgeuntersuchungen in Anspruch genommen: Früherkennungsuntersuchungen für Säuglinge und Kinder, Schuleingangsuntersuchungen, Schuluntersuchungen, die Jugendgesundheitsuntersuchungen sowie die Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz und die Vorsorgeuntersuchungen im Erwachsenenalter und wie lässt sich aus ihrer Sicht diese im Altersverlauf gegebenenfalls unterschiedlich festzustellende Impfprophylaxe begründen?

Früherkennungsuntersuchungen für Säuglinge und Kinder

Angaben über die Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen für Säuglinge und Kinder liegen aus Daten der Einschulungsuntersuchungen in Baden-Württemberg für den Zeitraum 2009 bis 2016 vor. Das U-Heft bzw. die Teilnahmekarte, die als Nachweis für die Teilnahme an den gesetzlich vorgeschriebenen Früherkennungsuntersuchungen gelten, lagen bei 93,4 % (gemittelter Wert) der untersuchten Kinder auf Landesebene vor. Im Landkreis Esslingen lag dieser Wert bei 91,9 % der untersuchten Kinder.

Sowohl auf Landesebene als auch im Landkreis Esslingen wurden die U2-Untersuchungen am häufigsten (98 % in Baden-Württemberg vs. 96,9 % im Landkreis Esslingen im Durchschnitt) und die U9-Untersuchung am seltensten (91,3 % in Baden-Württemberg vs. 86,8 % im Landkreis Esslingen im Durchschnitt) in Anspruch genommen (Tabellen 5 und 6).

Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen gemäß Einschulungsuntersuchungen

Früherkennungsuntersuchungen	Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen über die Jahre in %							
	2009 (112.199 Kinder, 85,6 % mit U-Heft)	2010 (84.799 Kinder, 94,3 % mit U-Heft)	2011 (88.461 Kinder, 90 % mit U-Heft)	2012 (87.803 Kinder, 91,7 % mit U-Heft)	2013 (93.222 Kinder, 95,5 % mit U-Heft)	2014 (89.327 Kinder, 94,5 % mit U-Heft)	2015 (91.653 Kinder, 94,4 % mit U-Heft)	2016 (92.402 Kinder, 94,2 % mit U-Heft)
U2	98,9	99,1	99,1	97,8	97,7	97,7	97,4	96,9
U3	98,7	98,8	98,8	97,5	97,5	97,6	97,3	96,8
U4	98,2	98,4	98,5	97,2	97,1	97,2	97,0	96,4
U5	97,6	97,8	98,0	96,7	96,7	96,9	96,6	96,1
U6	97,2	97,4	97,6	96,5	96,8	97,0	96,7	96,3
U7	96,1	96,3	96,6	95,6	95,9	96,0	95,9	95,5
U7a	–	68,5	83,8	86,5	89,0	91,3	92,3	92,8
U8	91,5	92,3	93,1	91,8	92,0	92,3	91,9	91,7
U9	89,1	92,4	93,7	97,4	86,8	88,6	88,7	88,1

Die berichtete Jahreszahl bezieht sich immer auf das letzte Jahr des jeweiligen Untersuchungszeitraums, z. B. „2013“ sind die Daten des Untersuchungsjahres 2012/2013

Tabelle 3: Baden-Württemberg

Früherkennungsuntersuchungen	Inanspruchnahme der Früherkennungsuntersuchungen über die Jahre in %							
	2009 (6.801 Kinder, 91,7 % mit U-Heft)	2010 (4.543 Kinder, 89,3 % mit U-Heft)	2011 (4.408 Kinder, 92,5 % mit U-Heft)	2012 (4.497 Kinder, 91,2 % mit U-Heft)	2013 (4.576 Kinder, 92,2 % mit U-Heft)	2014 (4.453 Kinder, 93,3 % mit U-Heft)	2015 (4.537 Kinder, 92,9 % mit U-Heft)	2016 (4.388 Kinder, 94,5 % mit U-Heft)
U2	99,2	99,2	99,5	95,4	95,0	95,5	96,8	95,7
U3	99,0	99,0	99,2	95,2	94,8	95,4	96,8	95,5
U4	98,6	98,5	99,0	94,9	94,5	95,1	96,6	95,1
U5	98,0	98,0	98,3	94,7	94,0	94,9	96,2	95
U6	97,0	97,0	98,2	94,5	93,9	94,6	95,9	95,3
U7	96,1	96,3	96,9	93,4	93,1	93,8	95,6	94,9
U7a	–	66,6	85,9	85,1	87,8	89,4	91,1	91,5
U8	90,2	91,2	92,1	87,9	89,9	90,1	91,5	91,4
U9	90,5	91,8	92,9	79,1	83,7	85,0	88,5	85,8

Die berichtete Jahreszahl bezieht sich immer auf das letzte Jahr des jeweiligen Untersuchungszeitraums, z. B. „2013“ sind die Daten des Untersuchungsjahres 2012/2013

Tabelle 4: Landkreis Esslingen

Da die U9-Untersuchung erst im Alter von 60 bis 64 Lebensmonaten vorgesehen ist, können die Daten aus den Einschulungsuntersuchungen kein vollständiges Bild der Inanspruchnahme dieser Untersuchung vermitteln, da einige Kinder die U9 noch vor sich haben.

Über den gesamten Zeitraum lag der durchschnittliche prozentuale Anteil der untersuchten Kinder mit nachgewiesener Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen bei allen Untersuchungen im Landkreis Esslingen unter dem Landesdurchschnitt.

Schuleingangsuntersuchungen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die durch das Gesundheitsamt Esslingen übermittelten Zahlen der untersuchten Kinder (N) der Untersuchungsjahrgänge 2010/2011 bis 2015/2016:

	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016
N	4.408	4.497	4.576	4.453	4.537	4.388

Schuluntersuchungen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die durch das Gesundheitsamt Esslingen übermittelte Anzahl der Kinder und Jugendlichen (N), die nach § 2 Absatz 2 der Schulbesuchsverordnung untersucht wurden; diese Untersuchungen erfolgen aufgrund krankheitsbedingter längerer Fehlzeiten durch das Gesundheitsamt. Sie haben keinen präventiven Charakter.

	2013	2014	2015	2016	2017 (Stand: 18.10.2017)
N	12	18	12	16	10

Eine Schuluntersuchung in Klassen der Grundschule als Screeninguntersuchung wird im Landkreis Esslingen seit Anfang der 1990er-Jahre nicht mehr durchgeführt.

Jugendgesundheitsuntersuchungen

Hierzu liegen der Landesregierung keine Daten vor.

Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz

Diesbezüglich liegen keine validen Informationen vor, da für die Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG) bzw. Vorsorgeuntersuchungen im Erwachsenenalter vornehmlich die Betriebsärzte zuständig sind. Das hierzu befragte Landratsamt Esslingen teilt mit, dass es bei Untersuchungen nach § 32 Abs. 1 JArbSchG „Erstuntersuchung Berufslebenseintritt“ nicht involviert ist. Entsprechendes gilt für § 33 Abs. 1 JArbSchG „Erste Nachuntersuchung nach 1 Jahr“. Nach § 33 Abs. 2 JArbSchG ist bei Verstößen des Jugendlichen gegen § 33 Abs. 1 JArbSchG der Betriebs- oder Personalrat einzubeziehen. Ärztliche Bescheinigungen werden dem Landratsamt Esslingen vorgelegt, wenn nach § 6 Abs. 2 Nr. 1 JArbSchG Ausnahmegewilligungen für Kinder zu Theatervorstellungen oder Filmaufnahmen zu erteilen sind. Dabei geht es jedoch nicht vorrangig um den Impfschutz.

Das für die Abrechnung der Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz in ganz Baden-Württemberg zuständige Regierungspräsidium Tübingen kann hierzu keine Informationen zur Verfügung stellen, weil die Ergebnisse der Untersuchungen oder die daraus folgenden Empfehlungen unter die ärztliche Schweigepflicht fallen. Eine Auskunft über den Impfstatus der jugendlichen Berufsanfänger konnte daher ebenfalls nicht gegeben werden. Ferner wird die Anzahl der durchgeführten Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz nicht nach

Landkreisen erfasst. Insofern gibt es lediglich eine Statistik über die landesweit abgerechneten Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz:

Jahr	Erstuntersuchungen § 32	Nachuntersuchungen § 33	Gesamt
2007	40.051	6.999	47.050
2008	39.973	7.524	47.497
2009	34.496	7.648	42.144
2010	34.062	7.325	41.387
2011	33.924	6.751	40.675
2012	32.911	6.987	39.898
2013	32.717	7173	39.890
2014	30.640	6915	37.555
2015	30.566	6666	37.232
2016	29.666	6107	35.773

Die Daten für 2017 liegen erst Ende Januar 2018 vor.

Im Rahmen einer Aktion der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie wurde von einzelnen Betrieben angegeben, dass sie auch Impfungen für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anbieten. Hieraus lassen sich jedoch keine Rückschlüsse für den gesamten Landkreis Esslingen ziehen.

Vorsorgeuntersuchungen im Erwachsenenalter

Hierzu liegen der Landesregierung keine Daten vor.

Die geringere Teilnahme an den Vorsorgeuntersuchungen im späteren Kindes- und im Jugendalter ist ein Grund dafür, dass die Impfquoten im Laufe der Zeit absinken. Dadurch kommen Jugendliche und Erwachsene häufig nur im Erkrankungsfall zum Arzt. Die Überprüfung und Aktualisierung des Impfstatus ist dann nicht das Hauptanliegen beim Arzt.

5. Wie haben sich im Landkreis Esslingen von 2007 bis 2017 die Erkrankungszahlen entwickelt, die sich auf nicht vollzogene Impfungen zurückführen lassen – aufgeschlüsselt nach Altersgruppen und verglichen mit den entsprechenden Erkrankungszahlen auf Landesebene?

Daten zu impfpräventablen Erkrankungen liegen landesweit für Meningokokken, Masern, FSME, Polio, Tetanus, Diphtherie, Hepatitis B und *Haemophilus influenzae* seit 2001 und für Windpocken, Keuchhusten, Mumps und Röteln seit 2013 vor. Hierbei handelt es sich um Meldungen nach § 6 und § 7 Infektionsschutzgesetz. Für Pneumokokken-Erkrankungen liegen dem Landesgesundheitsamt keine Daten vor, da es sich um eine nicht meldepflichtige Erkrankung handelt.

Von 2007 bis 2017 wurden aus Baden-Württemberg sechs Wunddiphtherie-Fälle, verursacht durch das impfpräventable Bakterium *Corynebacterium diphtheriae* und 20 Fälle von *Haemophilus influenzae b*, davon einer aus dem Landkreis Esslingen (Alter 85 Jahre), registriert.

Im Zeitraum von 2007 bis 2017 wurden insgesamt 79 Fälle von Erkrankungen an Meningokokken C gemeldet, davon fünf Fälle aus dem Landkreis Esslingen. Hierbei handelte es sich um Patienten im Alter zwischen einem Jahr und 71 Jahren.

Daten für die impfpräventablen Erkrankungen FSME, Hepatitis B, Masern, Windpocken, Keuchhusten und Mumps sind in den nachfolgenden Tabellen 5 bis 13 aufgeführt. FSME-Erkrankungszahlen unterliegen aufgrund ökologischer Faktoren, die die Verbreitung des Überträgers des Virus beeinflussen, starken Schwankungen über die Jahre hinweg. Seit 2007 wurden insgesamt 307 FSME-Fälle gemeldet, davon 16 (5%) aus dem Landkreis Esslingen. Wie in ganz Baden-Württemberg sind vor allem Personen im Erwachsenenalter betroffen. Seit 2008 wurden im Landkreis Esslingen keine Hepatitis-B-Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen im Alter von 0 bis 14 Jahren beobachtet. Ebenso wurden seit dem Jahr 2013 keine Masern-Fälle bei Kindern und Jugendlichen registriert. Wie in ganz Baden-Württemberg ist bei Auftreten von Mumps-Erkrankungen eine Altersverschiebung in das Erwachsenenalter zu beobachten. Von 15 seit 2013 gemeldeten Mumps-Fällen aus dem Landkreis Esslingen waren in zehn Fällen Erwachsene im Alter zwischen 18 und 84 betroffen (median: 25). Sowohl bei Keuchhusten als auch bei Windpocken ist im Landkreis Esslingen wie auch in ganz Baden-Württemberg seit Einführung der Meldepflicht im Jahr 2013 keine signifikante Änderung der Meldezahlen zu beobachten.

Tabelle 5: FSME-Fälle auf 100.000 Einwohner nach Altersgruppen, Baden-Württemberg 2007 bis 2017 (Stand: 16. Oktober 2017)

FSME-Fälle auf 100.000 Einwohner nach Altersgruppen, Baden-Württemberg 2007 - 2017 (Stand: 16.10.2017)											
Altersgruppe	2007 BW	2008 BW	2009 BW	2010 BW	2011 BW	2012 BW	2013 BW	2014 BW	2015 BW	2016 BW	2017 BW
A00_00	0	0	0	0	1,11	0	0	0	0	0	1,11
A01_01	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1,08	0
A02_02	1,07	1,07	0	0	1,07	0	0	0	0	0	0
A03_03	1,07	2,15	1,07	0	2,15	0	1,07	0	0	0	0
A04_04	3,15	2,1	1,05	0	4,2	0	2,1	1,05	0	0	0
A05_09	0,39	0,79	0,79	0,59	2,16	0,39	0,98	0,59	0,39	1,18	0,79
A10_14	0,87	1,05	0,87	1,05	0,87	0,17	1,05	0,35	0,52	0	1,05
A15_19	0,32	0,49	1,14	0,97	1,3	0,32	0,81	0,16	0,16	0,65	0,97
A20_24	0,46	0,92	1,23	1,23	1,08	0,31	1,69	0,92	0,77	0,92	0,77
A25_29	0	1,21	0,91	0,45	1,36	0,45	1,51	0,61	0,45	0,91	0,91
A30_39	1,12	1,27	1,64	1,04	1,34	0,45	1,72	0,52	0,3	0,52	1,34
A40_49	1,2	1,36	1,96	1,74	2,66	0,87	2,01	1,03	0,6	0,82	1,36
A50_59	1,17	1,65	1,1	1,51	2,96	1,51	2,13	1,44	1,03	2,27	3,23
A60_69	1,05	1,32	1,4	0,79	2,19	0,7	1,93	0,61	0,53	2,02	2,19
A70_	0,87	1,13	1,53	1	1,2	0,67	1,6	1,33	0,67	1,07	1,4

Tabelle 6: FSME-Fälle auf 100.000 Einwohner nach Altersgruppen, LK Esslingen 2007 bis 2017 (Stand: 16. Oktober 2017)

FSME-Fälle auf 100.000 Einwohner nach Altersgruppen, LK Esslingen 2007 - 2017 (Stand: 16.10.2017)										
Altersgruppe	2007 ES	2008 ES	2009 ES	2010 ES	2011 ES	2012 ES	2013 ES	2014 ES	2016 BW	2017 ES
A00_00	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
A01_01	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1,08
A02_02	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
A03_03	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
A04_04	21,04	0	0	0	0	0	0	0	0	0
A05_09	0	0	0	0	0	0	4,02	0	1,18	0
A10_14	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
A15_19	0	0	0	0	0	0	0	0	0,65	0
A20_24	0	0	0	0	0	0	3,54	0	0,92	0
A25_29	0	0	0	0	0	0	3,33	0	0,91	0
A30_39	0	0	0	1,52	1,52	0	1,52	0	0,52	0
A40_49	0	0	0	0	3,4	0	1,13	1,13	0,82	0
A50_59	0	0	0	0	0	0	2,95	0	2,27	0
A60_69	0	0	0	0	0	0	0	0	2,02	0
A70_	0	0	0	0	0	0	2,77	0	1,07	2,77

Tabelle 7: Hepatitis-B-Fälle auf 100.000 Einwohner nach Altersgruppen, Baden-Württemberg 2007 bis 2017 (Stand: 16. Oktober 2017)

Hepatitis B-Fälle auf 100.000 Einwohner nach Altersgruppen, Baden-Württemberg 2007-2017 (Stand: 16.10.2017)											
Altersgruppe	2007 BW	2008 BW	2009 BW	2010 BW	2011 BW	2012 BW	2013 BW	2014 BW	2015 BW	2016 BW*	2017 BW*
A00_00	1,11	0	0	0	1,11	0	0	0	1,11	1,11	0
A01_01	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
A02_02	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
A03_03	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
A04_04	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
A05_09	0	0	0	0	0	0	0	0	0,39	0,2	0
A10_14	0,52	0	0	0	0,17	0	0	0,17	0,7	0,7	0,35
A15_19	0,32	0,97	0,81	0,49	0,65	0	0,32	0,32	1,46	12,33	11,52
A20_24	1,54	1,23	1,39	0,31	1,08	0,92	0,31	0,77	0,31	3,7	4,47
A25_29	0,91	1,36	1,21	1,21	0,91	0,76	0,76	1,67	1,51	7,57	7,42
A30_39	2,39	1,86	1,04	1,12	0,75	1,12	0,9	0,75	1,72	5,15	5,15
A40_49	1,52	1,2	1,2	0,92	0,65	0,76	0,82	0,65	0,76	3,32	2,72
A50_59	1,1	0,76	0,89	0,55	0,48	0,76	0,76	0,83	0,89	3,37	2,68
A60_69	0,97	0,44	0,61	0,88	0,44	0,44	0,35	0,7	1,32	1,93	2,11
A70_	0,27	0,47	0,13	0,33	0,4	0,47	0,47	0,33	0,73	0,73	1,2

Tabelle 8: Hepatitis-B-Fälle auf 100.000 Einwohner nach Altersgruppen, LK Esslingen 2007 bis 2017 (Stand: 16. Oktober 2017)

Hepatitis B-Fälle auf 100.000 Einwohner nach Altersgruppen, LK Esslingen 2007-2017 (Stand: 16.10.2017)											
Altersgruppe	2007 ES	2008 ES	2009 ES	2010 ES	2011 ES	2012 ES	2013 ES	2014 ES	2015 ES	2016 ES*	2017 ES*
A00_00	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
A01_01	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
A02_02	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
A03_03	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
A04_04	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
A05_09	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
A10_14	3,65	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
A15_19	0	0	0	0	0	0	3,54	0	0	3,54	0
A20_24	0	0	3,54	0	3,54	3,54	0	0	0	3,54	7,08
A25_29	0	0	0	0	0	0	0	0	3,33	6,67	10
A30_39	3,04	4,57	0	1,52	3,04	1,52	1,52	0	0	3,04	3,04
A40_49	0	0	2,27	0	0	0	1,13	0	0	0	6,81
A50_59	0	0	0	0	1,48	0	0	1,48	1,48	2,95	8,85
A60_69	1,72	0	0	1,72	0	0	0	1,72	0	1,72	1,72
A70_	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1,38

Hepatitis B: Änderung der Meldepflicht 2016

Tabelle 9: Masern-Fälle auf 100.000 Einwohner nach Altersgruppen, Baden-Württemberg 2007 bis 2017 (Stand: 16. Oktober 2017)

Masern-Fälle auf 100.000 Einwohner nach Altersgruppen, Baden-Württemberg 2007 - 2017 (Stand: 16.10.2017)												
Altersgruppe	2007 BW	2008 BW	2009 BW	2010 BW	2011 BW	2012 BW	2013 BW	2014 BW	2015 BW	2016 BW	2017 BW	
A00_00	0	13,36	0	3,34	16,7	1,11	1,11	0	14,48	1,11	4,45	
A01_01	4,3	20,44	10,76	6,45	19,36	1,08	1,08	2,15	5,38	1,08	3,23	
A02_02	2,13	21,31	5,33	4,26	13,85	1,07	1,07	1,07	2,13	3,2	0	
A03_03	0	18,26	6,44	1,07	13,96	2,15	1,07	1,07	4,3	0	3,22	
A04_04	0	24,14	3,15	2,1	18,89	0	2,1	0	2,1	0	2,1	
A05_09	0,2	19,47	3,15	3,54	27,92	0,39	1,97	0,39	3,34	1,38	1,18	
A10_14	0	15,17	1,92	5,06	26,85	0,7	1,92	0,17	2,27	0,7	0,52	
A15_19	0,16	7,79	0,97	4,71	9,41	0,65	1,46	0,32	1,3	0,49	0,32	
A20_24	0,31	2,77	0,46	2,93	4,47	0,15	0,46	0,15	2	0	0,77	
A25_29	0,45	2,12	0,3	1,51	3,03	0,45	0,76	0	1,36	0,15	0,3	
A30_39	0,15	1,27	0,3	1,34	1,79	0,07	0,9	0,07	0,97	0,15	0,75	
A40_49	0,05	0,27	0,05	0,54	0,82	0	0,38	0	0,54	0	0,16	
A50_59	0,21	0,14	0	0,07	0,21	0	0,07	0	0,07	0	0,14	
A60_69	0	0,09	0	0,09	0,18	0	0	0	0	0	0	
A70_	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	

Tabelle 10: Masern-Fälle auf 100.000 Einwohner nach Altersgruppen, LK Esslingen 2007 bis 2017 (Stand: 16. Oktober 2017)

Masern-Fälle auf 100.000 Einwohner nach Altersgruppen, LK Esslingen 2007 - 2017 (Stand: 16.10.2017)											
Altersgruppe	2007 ES	2008 ES	2009 ES	2010 ES	2011 ES	2012 ES	2013 ES	2014 ES	2015 ES	2016 ES	2017 ES
A00_00	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
A01_01	0	0	0	21,6	0	0	0	0	0	0	0
A02_02	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
A03_03	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
A04_04	0	0	0	21,04	0	0	0	0	0	0	0
A05_09	0	0	0	0	0	4,02	0	0	0	0	0
A10_14	0	3,65	0	21,89	10,94	0	0	0	0	0	0
A15_19	0	0	0	3,54	14,14	0	0	0	0	0	0
A20_24	0	3,54	0	7,08	10,61	0	0	0	3,54	0	0
A25_29	0	0	0	3,33	3,33	0	0	0	3,33	0	0
A30_39	3,04	0	0	1,52	1,52	0	0	0	1,52	0	0
A40_49	0	0	0	0	1,13	0	0	0	0	0	0
A50_59	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
A60_69	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
A70_	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Tabelle 11: Keuchhusten-Fälle auf 100.000 Einwohner nach Altersgruppen, BW und LK Esslingen 2007 bis 2017 (Stand: 16. Oktober 2017)

Keuchhusten-Fälle nach Altersgruppen, Baden-Württemberg und Landkreis Esslingen 2007 - 2017 (Stand: 16.10.2017)										
Altersgruppe	2013 BW	2013 ES	2014 BW	2014 ES	2015 BW	2015 ES	2016 BW	2016 ES	2017 BW	2017 ES
A00_00	47,88	44,19	65,69	88,38	23,38	44,19	48,99	66,28	52,33	88,38
A01_01	22,59	43,21	40,88	43,21	18,29	21,6	29,04	64,81	39,8	43,21
A02_02	23,44	21,4	33,03	0	22,38	64,2	37,29	64,2	22,38	21,4
A03_03	25,78	0	38,66	42,74	18,26	42,74	32,22	64,1	41,89	128,21
A04_04	37,78	42,08	27,28	0	14,69	126,24	30,43	63,12	26,23	0
A05_09	24,58	20,09	38,74	24,11	12,78	12,05	22,02	12,05	23,99	36,16
A10_14	29,64	62,02	40,62	43,78	17,61	21,89	28,76	14,59	32,08	21,89
A15_19	19,47	7,07	30,34	24,75	13,14	7,07	22,55	14,14	22,72	31,82
A20_24	7,39	10,61	10,01	10,61	5,7	3,54	7,08	7,08	6,77	7,08
A25_29	6,21	3,33	8,03	20,01	5,45	16,67	6,97	6,67	6,97	0
A30_39	7,53	6,09	9,18	6,09	4,92	12,18	6,64	7,61	6,27	3,04
A40_49	7,99	4,54	10,33	13,61	5,93	10,21	6,69	6,81	6,69	5,67
A50_59	7,5	4,43	10,87	13,28	6,54	5,9	8,33	4,43	8,39	7,38
A60_69	7,99	3,44	9,83	1,72	5,88	1,72	6,93	12,06	7,2	1,72
A70_	6,07	5,53	6,2	2,77	3,94	4,15	4,27	1,38	4,8	1,38

Tabelle 12: Mumps-Fälle auf 100.000 Einwohner nach Altersgruppen, BW und LK Esslingen 2007 bis 2017 (Stand: 16. Oktober 2017)

Mumps-Fälle auf 100.000 Einwohner nach Altersgruppen, Baden-Württemberg und Landkreis Esslingen 2007 - 2017 (Stand: 16.10.2017)											
Altersgruppe	2013 BW	2013 ES	2014 BW	2014 ES	2015 BW	2015 ES	2016 BW	2016 ES	2017 BW	2017 ES	
A00_00	0	0	0	0	0	0	0	2,23	0	0	
A01_01	2,15	0	2,15	0	0	0	2,15	0	3,23	0	
A02_02	0	0	1,07	0	0	0	2,13	21,4	0	0	
A03_03	1,07	0	2,15	0	0	0	4,3	0	1,07	21,04	
A04_04	1,05	0	1,05	0	2,1	0	4,2	21,04	1,05	3,65	
A05_09	1,38	0	1,77	0	0,39	0	1,38	0	0,98	0	
A10_14	0,87	0	0,52	0	0,7	0	0,87	0	0,52	0	
A15_19	0,81	3,54	1,14	3,54	0,65	0	1,14	0	0,32	0	
A20_24	0,62	0	1,54	0	1,08	3,54	1,69	0	0,31	0	
A25_29	0,3	0	1,82	0	0,45	0	1,51	3,33	0,61	0	
A30_39	0,75	1,52	1,27	0	0,9	0	0,75	3,04	0,6	0	
A40_49	0,38	1,13	0,33	0	0,33	0	0,33	0	0,33	0	
A50_59	0,41	0	0,48	1,48	0,21	0	0,34	0	0,21	0	
A60_69	0,09	0	0,26	0	0,35	1,72	0,53	0	0,09	0	
A70_	0,07	1,38	0	0	0	0	0,07	0	0	0	

Tabelle 13: Windpocken-Fälle auf 100.000 Einwohner nach Altersgruppen, BW und LK Esslingen 2007 bis 2017 (Stand: 16. Oktober 2017)

Windpocken-Fälle auf 100.000 Einwohner nach Altersgruppen, Baden-Württemberg und Landkreis Esslingen, 2007 - 2017 (Stand: 16.10.2017)											
Altersgruppe	2013 BW	2013 ES	2014 BW	2014 ES	2015 BW	2015 ES	2016 BW	2016 ES	2017 BW	2017 ES	
A00_00	65,69	44,19	171,48	176,76	184,84	110,47	259,44	198,85	167,02	198,85	
A01_01	68,84	21,6	195,78	151,22	190,4	108,01	245,26	172,82	139,84	86,41	
A02_02	93,77	0	217,38	107	206,72	171,2	232,29	149,8	145,98	21,4	
A03_03	115,99	0	329,72	341,88	267,43	170,94	309,31	149,57	199,77	106,84	
A04_04	123,83	63,12	350,49	273,51	253,95	168,31	352,59	231,43	200,43	252,47	
A05_09	111,89	56,25	266,05	261,18	192,31	144,65	276,27	188,85	165,57	144,65	
A10_14	28,42	18,24	89,26	105,8	77,23	40,13	98,85	62,02	67,64	62,02	
A15_19	4,87	0	14,93	17,68	19,63	17,68	28,23	31,82	17,36	14,14	
A20_24	2	0	6,77	21,23	14,94	21,23	9,24	3,54	7,7	3,54	
A25_29	3,33	3,33	6,06	10	8,48	23,34	12,12	10	6,21	3,33	
A30_39	3,21	3,04	5,52	9,13	5,07	6,09	5,59	0	4,85	6,09	
A40_49	1,52	1,13	3,64	3,4	1,85	1,13	3,15	4,54	2,61	1,13	
A50_59	1,17	0	2,55	1,48	1,38	4,43	1,17	0	1,24	0	
A60_69	2,11	0	3,33	0	1,05	0	1,05	1,72	0,97	0	
A70_	3,2	1,38	3,4	1,38	0,8	0	1	1,38	1,13	0	

6. Welche Erfolge konnten nach Ansicht der Landesregierung mit der Präventionsinitiative „Mach den Impfcheck“ erzielt werden?

Der Online-Impfcheck ermöglicht es, schnell und unkompliziert den eigenen Impfstatus zu prüfen. Er wird regelmäßig an die Vorgaben der aktuellen STIKO-Empfehlung angepasst. Die Webseite hat derzeit rund 500 bis 1.000 Sitzungen pro Monat. Ein Viertel der Besucher führt den Impfcheck durch. Die mobile Version erfreut sich ebenfalls großer Beliebtheit, der Anteil der Nutzer, der die Seite mobil besucht, liegt bei ca. 30 Prozent. Die Webseite ist mit den wichtigsten Schlagworten bei Google vertreten und erreicht hier Top-Platzierungen („Impfcheck“: Platz 1, „Impfpass“: Platz 2). Videos auf YouTube, die Video-Beiträge der Schüler eingeschlossen, wiesen 2016/2017 23.400 Aufrufe auf, die Erklärungsvideos (Lehrerkoffer Impfen) 134.000 Aufrufe (Stand Oktober 2017). Bei Instagram gibt es 213 Abonnenten, bei Facebook 2.430 „Gefällt mir“ – Angaben (Stand Oktober 2017).

Weiterer Bestandteil der Kampagne ist der „Lehrerkoffer Impfen“, der ein umfangreiches Informations- und Arbeitsmaterial für Lehrer zur Unterrichtsgestaltung zum Thema Immun-System bietet. Bislang wurden ca. 3.500 Exemplare auf Aufforderung an Schulen versandt. Zwei Auflagen (2011/2012 und 2014/2015) sind jeweils vergriffen. Die Kampagne stieß auch in anderen Bundesländern auf großes Interesse und ist bzw. wird dort Grundlage entsprechender Materialien.

Diese Aktivitäten leisten einen wichtigen Beitrag zu unseren Bemühungen, die Impfquote vor allem in Bezug auf die zweite Impfung gegen Masern zu erhöhen.

Lucha

Minister für Soziales
und Integration